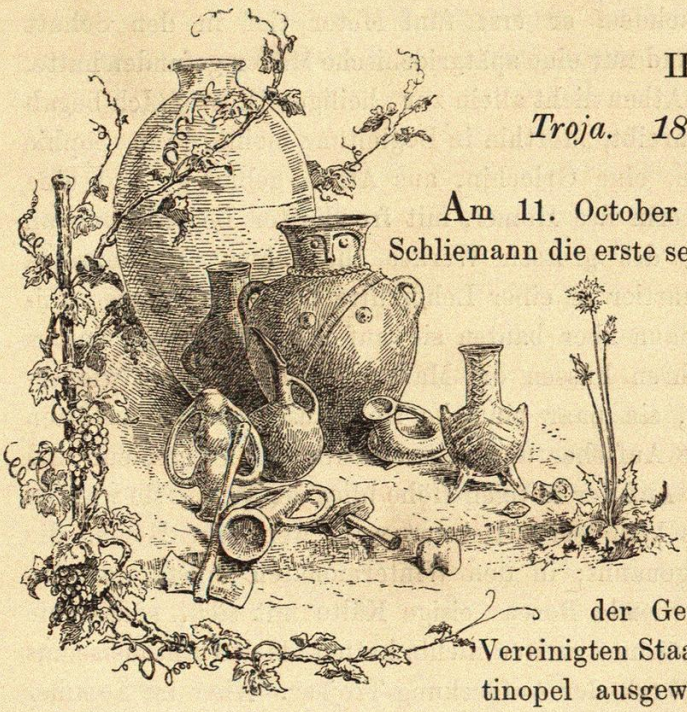


III.

Troja. 1871—1873.

Am 11. October 1871 eröffnete Schliemann die erste seiner vier grossen Ausgrabungsperioden auf dem Hügel von Hissarlik, nachdem ihm der Ferman der Hohen Pforte dazu durch die Vermittelung der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten in Constantinopel ausgewirkt war. Bis 1873, wo er das Werk von seiner Seite zunächst vollendet glaubte, hat er im ganzen elf Monate an der Aufdeckung Trojas gearbeitet, nur darin unterbrochen von der Kälte des Winters und der gesundheitschädlichen Hitze des Hochsommers. Wenn man noch von dieser Zeit die zahlreichen griechischen und türkischen Feiertage, welche die gemischte Bevölkerung jener Gegend gewissenhaft beobachtet, und die Regentage im Frühling und Herbst abzieht, so leuchtet es ein, dass die gewaltigen Gräben, die er von allen Seiten in den Hügel hinein anlegen liess, bis zu einer so grossen Ausdehnung nur gefördert werden konnten, indem der Herr des Werkes die ihm eigene Ausdauer auch von seinen Untergebenen zu fordern wusste.

Schon im Jahre zuvor war er einmal nach Hissarlik zurückgekehrt und hatte den Spaten angesetzt, aber übertriebene Entschädigungsansprüche, welche die türkischen Eigenthümer des

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/schliemann1892/0042
gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.